

20. März 2006
Der Standard

VCÖ fordert "Feinstaubalarm" für Österreich Feinstaub-Grenzwert bereits in zehn Städten überschritten

Wien - Der Verkehrsclub Österreich hat am Montag "Feinstaubalarm" für Österreich und die rasche Einberufung eines "Feinstaubgipfels" gefordert. Bereits in zehn Städten sei der Grenzwert für Feinstaub an mehr als den 30 erlaubten Tagen überschritten worden. Graz, Wien und Klagenfurt seien die am meisten belasteten Städte.

"Österreichs Bevölkerung ist einer viel zu hohen Feinstaubbelastung ausgesetzt", sagte Wolfgang Rauh vom VCÖ- Forschungsinstitut. Pro Jahr sind 30 Tage mit mehr als 50 Mikrogramm Feinstaub pro Kubikmeter Luft erlaubt. Die VCÖ-Analyse zeige, dass in Graz bereits an 53 Tagen der Feinstaubgrenzwert überschritten wurde, in Wien an 48 Tagen und in Klagenfurt an 47 Tagen. Auch in Innsbruck, Salzburg und St. Pölten wurde der Jahresgrenzwert bereits überschritten.

Rauh: "An Tagen mit zu hoher Feinstaubbelastung nehmen die Krankenhausaufenthalte zu. Zu viel Feinstaub verursacht Asthmaanfälle, chronische Bronchitis, Lungenerkrankungen und sogar Herzinfarkte." Laut Weltgesundheitsorganisation fordert der vom Verkehr verursachte Feinstaub in Österreich pro Jahr 2.400 Todesfälle, allein die Dieselabgase sind für 1.900 Todesfälle verantwortlich. "Neue Diesel-Pkw dürften nur mehr mit Partikelfilter auf den Markt kommen", forderte der VCÖ-Experte. (APA)

Link zum Online-Artikel:

<http://derstandard.at/?url=/?id=2383903>